

MODERNER HR-ALLTAG MIT P&I LOGA

Ein Jahr im Einsatz beim Landkreis Göttingen

Nach über einem Jahr P&I LOGA im KDO-Rechenzentrum zieht der Landkreis Göttingen Bilanz: was sich bewährt hat, was neu ist – und wie die nächsten Schritte aussehen.

Vor fast zwei Jahren entschied sich der Landkreis Göttingen für einen umfassenden Wechsel: Mit dem Start ins Jahr 2024 wurde P&I LOGA samt zentralem Rechenzentrumsbetrieb bei der KDO eingeführt – eine Entscheidung, die inzwischen spürbar im Alltag angekommen ist. „Man kann im Rückblick wirklich sagen: P&I LOGA ist bei uns vollständig etabliert. Es gehört inzwischen ganz selbstverständlich zum Daily Business“, so Matthias Rosenthal, Projektverantwortlicher aus dem Fachdienst Personal.

Auch kleinere Anfangsschwierigkeiten, die naturgemäß bei jeder größeren Umstellung auftreten, seien inzwischen Geschichte. „Die kleinen Hakeleien, die es am Anfang gab, sind behoben. Es läuft“, fasst Matthias Rosenthal zusammen.

Erweiterungen, die spürbar entlasten

Seit der Einführung wurden nicht nur bestehende Module weiter genutzt – wie die Zeitwirtschaft, der Stellenplan oder das Personalcontrolling –, sondern auch neue digitale Bausteine eingeführt, die das Arbeiten effizienter machen. Ein Beispiel aus dem Alltag verdeutlicht die Vorteile der Digitalisierung besonders anschaulich: Einmal im Jahr lädt der Landkreis seine Mitarbeitenden intern zu einer Bratwurst ein – dafür konnte in diesem Jahr erstmals digital eine zusätzliche Freistunde beantragt werden. „Früher hätte man dafür jemanden abstellen müssen, der händisch Anträge prüft und bearbeitet“, erläutert Matthias Rosenthal. „Jetzt läuft das ganz unkompliziert über das Mitarbeiterportal. Die Kolleg*innen stellen ihren Antrag online, das System verarbeitet ihn automatisch –



Mit P&I LOGA im KDO-Rechenzentrum hat der Landkreis Göttingen viele Prozesse vereinfacht: von der digitalen Antragstellung im Mitarbeiterportal über die mobile Zeiterfassung mit der Loga3-App bis hin zu automatisierten Auswertungen für bessere Entscheidungen. Diese Lösungen sparen Zeit, reduzieren Verwaltungsaufwand und schaffen mehr Übersicht.

und wir sparen nicht nur Zeit, sondern vermeiden auch unnötigen Verwaltungsaufwand.“ Solche scheinbar kleinen Erleichterungen zeigen, wie digitale Lösungen in der Praxis Prozesse vereinfachen und Ressourcen effizienter eingesetzt werden können.

Eine weitere wichtige Neuerung: die Loga3-App. Seit Anfang des Jahres wird sie für die mobile Zeiterfassung getestet – mit großer Resonanz. „Das kommt wirklich sehr gut an. Wir wollen ja auch modern sein – und die App passt perfekt in dieses Konzept“, sagt Matthias Rosenthal. Der nächste Schritt: „Zur Jahresmitte starten wir mit dem Modul für Reisekosten. Perspektivisch soll auch das über die App laufen.“

Daten, die Klarheit schaffen

Besonders wichtig ist dem Landkreis auch die bessere Nutzung von Auswertungen – nicht zuletzt für die interne Steuerung. Über sogenannte Scout-Auswertungen werden relevante Personalkennzahlen inzwischen direkt an ein Analyse-Tool übertragen. Matthias Rosenthal erklärt: „Das liefert automatisiert Übersichten – etwa zu vakanten Stellen, Fluktuation oder Altersstruktur. Diese Informationen helfen unseren Fachbereichsleitungen, der Verwaltungsleitung und der Politik im Hinblick auf Entscheidungen enorm.“

In Ergänzung dazu arbeitet der Fachdienst daran, weitere Personalinformationen direkt in LOGA zu pflegen: „Ob Dienstaussweise, Nebentätigkeiten oder wer Ersthelfer*in ist – all das kann personenscharf erfasst und ausgewertet werden.“ Ziel sei es, gewachsene Excel-Listen durch ein zentrales, digitales HR-System zu ersetzen.

Flexibler planen, gezielter einsetzen

Eine große Neuerung steht ab Herbst bevor – die Einführung der LOGA-Personaleinsatzplanung. Matthias Rosenthal beschreibt den Bedarf deutlich: „Einige Bereiche bei uns arbeiten in Schichten – etwa im Höhlenzentrum. Bisher lief das alles über handschriftliche Stundenzettel und auch die Planung musste manuell vorgenommen werden. Das kostet Zeit und ist fehleranfällig.“

Mit dem Modul wird die Schichtplanung digitalisiert. „Man kann Qualifikationen hinterlegen, Bedarfe definieren

und automatisch passende Mitarbeiter*innen einplanen. Die App ergänzt das Ganze – und die Zeiten fließen direkt ins System.“ Ein weiterer Schritt in Richtung Entlastung und Übersichtlichkeit.

Ehrliche Zusammenarbeit

Kommunikation auf Augenhöhe und ehrliche Zusammenarbeit sind zudem wichtige Qualitätsmerkmale der KDO: „Ich finde es sehr positiv, dass offen und transparent kommuniziert wird – zum Beispiel beim Thema App. Es wurde ehrlich erklärt, warum manche Bewertungen im App-Store kritisch ausfallen und woran das liegt. Dass man uns nicht mit leeren Versprechen abspeist, sondern frühzeitig sagt, was realistisch ist – das schafft Vertrauen und zeigt, dass wir es mit einem verlässlichen Partner zu tun haben“, so Matthias Rosenthal.

Sein Fazit fällt entsprechend aus: „Es ist schon beeindruckend, wie viel wir innerhalb eines Jahres geschafft haben. Wenn man sich die einzelnen Schritte mal vor Augen führt, ist das wirklich einiges.“

Auch Franziska Bührmann, Produktmanagerin Personalwesen bei der KDO, zeigt sich zufrieden: „Was der Landkreis Göttingen in dieser kurzen Zeit auf die Beine gestellt hat, verdient großen Respekt – gerade bei der Größe der Organisation. Wir schätzen die Zusammenarbeit auf Augenhöhe ebenfalls sehr. Besonders beeindruckt uns, dass bei jedem neuen Prozess zuerst überlegt wird, wie er sich sinnvoll in P&I LOGA abbilden lässt. Das zeigt ein tiefes Verständnis für digitale Verwaltungsprozesse. Und ich muss zugeben – die Bratwurstaktion war wohl der ungewöhnlichste Antrag, den wir je in P&I Loga3 umgesetzt haben.“



Ihre Ansprechpartnerin:

Franziska Bührmann
franziska.buehrmann@kdo.de
0441 . 9714-2694

